

Die Weiserer Zeitung erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Preis vierteljährlich 1 R. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie die Agenten nehmen Bestellungen an.

Weiserer Zeitung.

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellarische und complicirte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Einzelsand, im reaktionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pfg.

Amtsblatt

für die königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, sowie für die königlichen Amtsgerichte und die Stadtrathe zu Dippoldiswalde und Frauenstein

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 110.

Donnerstag, den 17. September 1885.

51. Jahrgang.

Die Beilegung des englisch-russischen Konfliktes in Central-Asien.

Es ist eine Thatsache, daß man letzten Sommer mehrmals ernstlich den Zusammenstoß der beiden riesenreichen Rußland und England in Central-Asien befürchtete. Waren doch beide Gegner bereits über afghanisches Grenzgebiet, welches die Russen noch von der Annäherung an Indien abhält, in heftigen Streit gerathen und Monate hindurch stockten die Verhandlungen. Ja, es gab sogar Politiker und Parteien, welche bereits darauf spekulirten, daß ein englisch-russischer Krieg ausbrechen müsse und ihn deshalb an die Wand malten. Es existirt bei den heutigen Regierungen indessen doch ein viel größeres Gefühl der Verantwortlichkeit in Bezug auf die furchtbare Kriegsfrage als viele oberflächliche Politiker zugeben wollen. Es ist thatsächlich allen Regierungen heutzutage ein Krieg ein gar furchtbares und unberechenbares Wagniß und nur die Feyer und Revolutionäre denken darüber anders. Diese Wahrheit hat sich nun auch im englisch-russischen Streitfall erwiesen; denn der Sturz des liberalen Kabinetes Gladstone in England sollte den Krieg dieses Landes gegen Rußland bedeuten, das nachfolgende Torykabinet unter Lord Salisbury hat indessen diese Affaire sehr ernst und kühl ins Auge gefaßt und selbst der heißblütige Toryminister Lord Churchill hat seinen Eifer gegen Rußland gemäßiget. Noch mehr nachgegeben als es bereits Gladstone gethan, hat freilich Lord Salisbury nicht, aber er hat sich auch gehütet, Rußland vor den Kopf zu stoßen und dieses hat nun auch seinerseits seine Ansprüche ermäßigt, denn auch in Rußland besteht zur Zeit nicht der Wunsch, England zu einem Kampfe auf Leben und Tod in Asien herauszufordern. So drehte sich schließlich nur noch der Streit um den sogenannten Jultitar-Paß an der südwestlichen Grenze von Afghanistan, den Rußland beansprucht und der der Schlüssel zu Gerat sein sollte. Topographische Untersuchungen an Ort und Stelle haben aber dargezogen, daß der Jultitar-Paß weder örtlich, noch strategisch die Bedeutung hat, die man ihm beigemessen hat. Rußland konnte deshalb auch nach dieser Richtung nachgeben und begnügt sich mit der Besitznahme der diesen Gebirgszug umgebenden Weideplätze für die Bewohner des anliegenden Tethyzlandes. England hat aber auch voll und ganz die Vorschläge Rußlands bezüglich des Jultitar-Passes angenommen und man kann wohl sagen, daß nunmehr der englisch-russische Konflikt in Central-Asien als beigelegt betrachtet werden darf. Sowohl auf russischer als auf englischer Seite wird man sich nun wohl auch hüten, einen neuen Streit in Asien vom Zaune zu brechen, denn Rußland weiß jetzt, daß England mit scharfen Augen an den indischen Grenzen wacht und England hat Gelegenheit gehabt, die Verhältnisse an Ort und Stelle zu studiren und braucht sich nicht mehr durch jede Bewegung Rußlands in Central-Asien in Schrecken jagen zu lassen.

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. In Nachstehendem geben wir das Resultat über die am 15. Septbr. vorgenommene Landtagwahl, soweit uns deren Resultat bekannt geworden:

	Stimmen	Parteien
Ammelsdorf	1	26
Bärenburg	8	6
Bärenfels	21	1
Bärenklause-Rauhsch.	—	—
Beerwalde	7	15
Borlas	16	6
Börnichen b. Pöpsendorf	19	5
Burkersdorf	8	49
Günnersdorf	21	9
Hittersbach	39	1
Falkenhain, Dönschen	—	—
Friedersdorf	—	—
Stimmenbetrag	140	118

	Uebertrag	Stimmen	Parteien
Großfissa	140	29	3
Hartmannsdorf	7	66	—
Hausdorf	9	12	—
Hörschen	33	5	—
Hennersdorf	—	59	—
Hermisdorf i. E.	16	30	—
Hermisdorf b. Dipp.	—	—	—
Hirschbach	—	—	—
Hirschsprung	—	—	—
Holzhau	—	—	—
Hörschen, Ob. Krone	48	16	—
Kipsdorf, Niederpöbel	—	—	—
Kleinobrysch	1	23	—
Kleincaisdorf	—	—	—
Kreisch	4	62	—
Luchau	—	—	—
Lungwitz und Saiba	24	—	—
Malter, Berrenth, Seifen	68	10	—
Mulda	16	6	—
Raundorf	31	6	—
Rassau	18	4	—
Riederfraundorf	27	4	—
Rosenau	28	—	—
Obercaunersdorf	15	4	—
Obercaunersdorf	29	8	—
Oberhäslich, Reinberg	10	2	—
Pausdorf, Pauschhain	32	6	—
Pöpsendorf	16	35	—
Rieschendorf	—	—	—
Rudowen	25	9	—
Rechenberg	—	—	—
Reichardt-Zainhaus	2	37	—
Reichenau	38	35	—
Reichstädt	24	50	—
Reinhardtsgrimma	30	—	—
Reinholdshain	21	2	—
Röschenbach	24	17	—
Ruppendorf	17	6	—
Sabisdorf	63	6	—
Seifersdorf	—	—	—
Seyde	34	1	—
Schellerhau	22	11	—
Schmieberg	—	—	—
Spechtitz	—	—	—
Schönfeld, Oberpöbel	—	—	—
Schlottwitz	22	15	—
Ubernord, Glend	23	3	—
Wendischcaisdorf	42	—	—
Wilmersdorf	—	—	—
Witzgensdorf, Gombfen	—	—	—
Zinnwald, Georgensfeld	—	—	—
Summa	988	671	

— Zur Erledigung kommt die Kirchschulstelle in Sabisdorf; Kollator die oberste Schulbehörde; Einkommen — exkl. freier Wohnung und Honorar für Fortbildungsschule, bez. weibl. Arbeiten — 840 M. vom Schulamte und 572 M. 64 Pf. vom Kirchendienste; Bewerbungsgesuche bis 3. Oktober bei dem kgl. Bezirkschuldirektor Muthaße in Dippoldiswalde einzureichen.

Pöpsendorf. Mit Besorgniß wegen Ungunst der Witterung sahen die Parochianen Pöpsendorfs dem 13. Sept., als dem Tage der Thurmweihe entgegen, denn der Sonnabend weckte durch Regen und rauhe Witterung gar schlimme Befürchtungen, die erfreulicherweise nicht eintrafen. — Sonntag früh 5 Uhr wurde die Kirchfahrt durch das Geläute der Glocken geweckt, worauf um 6 Uhr das Blasen des Chorals: „Nun danket alle Gott“ von dem mit grün-weißen und schwarz-roth-weißen Flaggen geschmückten Thurm folgte. — Nachdem der von der Feuerwehr, Bergknappschafft, einer stattlichen Anzahl meistens weißgekleideter mit grünen Schärpen geschmückter Festjungfrauen, den Herren Geistlichen, Lehrern mit den Oberklassen der Schulen, Ehrengästen, Kirchenvertretern, Gemeinderäthen und Schulvorständen, verschiedenen Vereinen mit Fahnen, freiwilligen Theilnehmern, drei Musikchören gebildete Zug sich formirt hatte, bewegte sich derselbe unter Glockengeläute und Musik die Chaussee entlang durch die mit Flaggen und Girlanden geschmückte Vorstadt nach dem alten Kirchhof, wo nach erfolgter Aufstellung der Weihealt mit den unter Musikbegleitung allgemein gesungenen Versen 1—4 von Lied 1 des Gesangbuches begann. Herr Ephorus

Sup. Dpitz-Dippoldiswalde betrat sodann die Festtafel, begrüßte mit bewegten Worten den neuerstandenen, schönen Thurm, diesen Ehrengästen der Baumeister und Ausführenden, der Kirchenvertreter, sowie der gesammten Kirchfahrt und führte sodann mit Zugrundelegung des Bibelwortes: „Unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwindet“ aus, daß der neue Thurm dieses Bibelwort uns zurufe a) durch die Weihnachts-, b) Oster- und c) Pfingstglocken, ferner, daß der neue Thurm Zeugniß ablege von der Baukunst und der Opferwilligkeit der Kirchfahrt und daß derselbe ein Denkmal zur Ehre Gottes sei. Mit dem innigen Gebete zu Gott um fortbauenden Frieden im Lande und um gnädigen Schutz des Bauwerkes schloß der begeisterte Redner seinen fesselnden Vortrag. — Hierauf folgte der vom Kantor Helm dirigirte, von über 300 Schulkindern vorgetragene Gesang: Danket dem Herrn etc. und mit dem allgemeinen Gesange des letzten Verses von Nr. 1 schloß der Weiheakt auf dem Friedhofe, worauf sich die Festversammlung in die dekorirte Kirche begab. — Nach dem Gesange eines Liedes ertönte vom Chor die Motette: Jauchzet dem Herrn etc. und dann der allgemeine Gesang des Hauptliedes Nr. 531. — Herr Pastor Nadler gab in seiner Festpredigt zunächst einen kurzen geschichtlichen Rückblick, namentlich des Umstandes gedenkend, daß im Jahre 1699 der 16. September der Weihefesttag gewesen sei und sprach dann mit Zugrundelegung des Textes Ps. 84. 2, 3 in warm empfundenen Worten über: „Unsere Freude ist unser neuer Thurm“, denn er ist a) eine hohe Fierde für unser Gotteshaus und die Gemeinde, b) ein erhabenes Zeugniß von der großen Gnade Gottes und c) ein frommes Vernächtniß für unsere Nachkommen. Der Geistliche gedachte auch des freudigen Umstandes und zugleich im Namen der Kirchfahrt dankend, daß die heute zum ersten Mal angelegte neue werthvolle Altar- und Kanzelbekleidung nebst Blumenbouquets in den Altarvasen ein Geschenk des Kollators Herrn Rittergutsbesitzers Strubell sei, dankte nach glücklicher Vollendung des schwierigen, manches Opfer erheischenden, aber zur allgemeinsten Zufriedenheit geschaffenen Wertes der vorgelegten Kirchenbehörde, den Bauherren und Bauleuten, der ganzen Kirchfahrt, den zur Verherrlichung des Festtages erschienenen zahlreichen Vereinen und Korporationen, den Festjungfrauen und der Jugend und schloß mit dem innigen Gebete zu Gott um Schutz und Erhaltung des theuern Gotteshauses bis in die fernsten Zeiten. Mit dem Vortrage der Motette „Lobet den Herrn etc.“ von Seiten der Chorschüler und Lehrer und dem allgemeinen Gesange des 3. Verses von Nr. 534 fand der Festgottesdienst seinen Abschluß und die zahlreich versammelte Gemeinde verließ erbaut und befriedigt das Gotteshaus. Bei dem um 1 Uhr im hiesigen Gasthof stattfindenden Festmahl, an welchem von den geladenen Ehrengästen die Herren: Sup. Dpitz, Pastor Wost, Kreischa, Stiftsprediger Koall-Dresden, Baumeister Sommerschuh-Dresden, Uhrenfabrikant Wolf-Glashütte, auch die hiesigen Herren Geistlichen, mehrere Mitglieder des Kirchenvorstandes, Lehrer etc. theilnahmen, wurde der erste Toast von Herrn Hauptmann z. D. Friedrich v. Theisewitz auf unsern allverehrten Landesherrn mit Hinweisung, daß 1699 Churfürst August der Starke mit seinem Hofstaat der Thurmweihe persönlich beigewohnt habe, ausgebracht; von den folgenden Toasten sind zu erwähnen: Sup. Dpitz: Kirchengemeinde, Past. Nadler: Kircheninspektion, wobei derselbe zwei eingegangene Telegramme und zwar vom Herrn Bergwerksdirektor Dannenberg aus Hassentode und vom Herrn Justizrath Cansler nebst Gemahlin aus Dippoldiswalde zur Verlesung brachte, Stiftsprediger Koall: Bauauschuß, Past. Wost: Kirchenvorst. und Vorsitzenden, Kantor Helm: Ehrengäste und unsere Jugend, Dial. Freiberg: nachbarliche Zusammenwirken, Oberförster Dresse: Herrn Past. Nadler, Apoth. Heim: Ephorus, Steinbruchbes.